Allenstein

Königliches Gymnasium.

Jahresbericht

über das Schuljahr 1913/14.

Inhalt: Schulnachrichten. Vom Direktor Professor **Gerss.**

Besondere Beilage: Die Behandlung der altsprachlichen Dichterlektüre auf dem Gymnasium. (Ein Beitrag zur freieren Gestaltung der Lehrpläne.) Von Professor **Gebler**.

1914. Progr. Nr. 1.

Allenstein.
Druck von W. E. Harich.
1914.

Bericht

über das Schuljahr von Ostern 1913 bis Ostern 1914.

I. Lehrverfassung.

1. Übersicht

über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden von ihnen bestimmte Stundenzahl.

Lehr-Gegenstände	A. Gymnasium												B. Vorschule	Zusammen
	OI	UI	OII	UII	OIII a	OIII b	UIII a	UIII b	IV a	IV b	V	VI		
Christliche Religionslehre (evang. u. kath.)	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	3	2	ev. 21 kath. 21
Jüdische Religionslehre.	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	—	6
Deutsch und Geschichtserzählungen	3	3	3	3	2	2	2	2	3	3	3	4	7	40
Lateinisch	7	7	7	7	8	8	8	8	8	8	8	8	—	92
Griechisch	6	6	6	6	6	6	6	6	—	—	—	-	—	48
Französisch	3	3	3	3	2	2	2	2	4	4	—	—	—	28
Englisch (wahlfrei) . . .	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4
Hebräisch (wahlfrei) . .	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4
Geschichte	3	3	3	2	2	2	2	2	2	2	—	—	—	23
Erdkunde	—	—	—	1	1	1	1	1	2	2	2	2	—	13
Rechnen und Mathematik	4	4	4	4	3	3	3	3	4	4	4	4	6	50
Naturwissenschaften . .	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	—	24
Schreiben	–	—	—	—	2	2	2	2	2	2	2	2	5	11
Zeichnen	2	2 wahlfrei	2	2	2	2	2	2	2	2	2	—	—	16
Singen	1 1	1 1	1 1	1 1	1 1	1 1	1 1	1 1	1 1	1 1	2	2	1	8
Turnen	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	1	23
	u. 1 Vorturner												im ganzen	432

2. Verteilung der Lehrgegenstände unter die Lehrer im Winterhalbjahre 1913/14.

Nr.	Lehrer	Klassenleiter von	OI.	UI.	OII.	UII.	OIIIa.	OIIIb.	UIIIa.	UIIIb.	IVa.	IVb.	V.	VI.	Vorkl. 1		
1.	Professor **Gerss**, Direktor.		2 Rel. (ev.)	2 Rel. (ev.)	2 Rel. (ev.)				2 Rel. (ev.)		2 Rel. (ev.)					10	
2.	**Dolega**, Geh. Studienrat.	O I.	4 Mathem. 2 Naturw.	4 Mathem. 2 Naturw.		4 Mathem.				2 Franz.						18	
3.	**Jattkowski**, Professor.	O II.			7 Latein 6 Griech.	7 Latein										20	
4.	**Gebler**, Professor.		3 Deutsch	3 Deutsch	2 Hebr.	2 Rel. (ev.)	2 Deutsch				8 Latein					20	
5.	**Minuth**, Professor.	O IIIb.			4 Mathem. 2 Naturw.			3 Mathem. 2 Naturw.		3 Mathem. 2 Naturw.		4 Mathem. 2 Naturw.				22	
6.	**Dr. Harwardt**, Professor.	U II.				6 Griech.	6 Griech.					8 Latein				20	
7.	**Dr. Goltz**, Professor.	U I.	7 Latein	6 Griech.				6 Griech.			3 Deutsch					22	
8.	**Wagner**, Professor.	bis Ostern 1914 beurlaubt (krank).															
9.	**Dr. Reichel**, Professor.	bis Ostern 1914 beurlaubt (krank).															
10.	**Werner**, Professor.	UIIIa.	2 Engl.	3 Franz.	2 Engl.		2 Rel. (ev.)	2 Franz.	6 Griech. 2 Franz.					3 Rel. (ev.)		22	
11.	**Dr. Jacobson**, Professor.		6 Griech. 3 Franz.		3 Franz.	3 Franz.	2 Franz.				4 Franz.					21	
12.	**Schmidt**, Professor.	UIIIb.		3 Geschichte		3 Deutsch 2 Geschichte 1 Erdkunde		2 Geschichte 1 Erdkunde		6 Griech.		2 Geschichte 2 Erdkunde				22	
13.	**Levy**, Professor.	bis Ostern 1914 beurlaubt (krank).															
14.	**Barkowski**, Oberlehrer.	IV b.	2 Rel. (kath.)	2 Rel. (kath.)	2 Rel. (kath.)	2 Rel. (kath.)	2 Rel. (kath.)		2 Rel. (kath.)		2 Rel. (kath.)	3 Deutsch	2 Rel. (kath.)	3 Rel. (kath.)	2 Rel. (kath.)	24	
15.	**Neumann**, Oberlehrer.	O III a.		7 Latein	3 Deutsch		8 Latein 3 Turnen		3 Turnen							24	
16.	**Popp**, Oberlehrer.	V.	2 Hebräisch							2 Deutsch			2 Rel. (ev.) 3 Deutsch 8 Latein 3 Turnen		2 Rel. (ev.)	22	Verwalter der Lehrer- und Schülerbücherei
17.	**Dr. Sellnick**, Kand. d. h. L. (komm. besch.)	IVa.				2 Naturw. 3 Turnen	2 Naturw.		3 Mathem. 2 Naturw.		4 Mathem. 2 Naturw.		4 Rechnen 2 Naturw.			24	
18.	**Maeder**, Kand. d. h. L. (komm. besch.)		3 Geschichte		3 Geschichte		2 Geschichte 1 Erdkunde		2 Geschichte 1 Erdkunde	2 Geschichte 1 Erdkunde	2 Geschichte 2 Erdkunde					19	
19.	**Dr. Penquitt**, Kand. d. h. L. (prob.)	VI.								8 Latein		4 Franz.		4 Deutsch 8 Latein		24	
20.	**Henninger**, Kand. d. h. L. (sem.)							8 Latein			3 Turnen					11	
21.	**Dr. Dumont**, Kand. d. h. L. (sem.)						3 Mathem.						2 Erdkunde	2 Erdkunde 3 Turnen	1 Turnen	11	
22.	**Dr. Jagielski**, Kand. d. h. L. (sem.)							2 Deutsch	2 Deutsch 8 Latein							12	
23.	**Todtenhöfer**, Zeichenlehrer.		2 Zeichnen 3 Turnen u. 1 Vorturnerst.				2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen 2 Schreiben	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen 2 Schreiben			24	
24.	**Schlewski**, i. V. Vorschullehrer.	Vorkl. 1.												4 Rechnen 2 Naturw. 2 Schreiben	7 Deutsch 6 Rechnen 5 Schreiben	26	
25.	**Bartsch**, Gesanglehrer.		1 Singen 1 Singen						1 Singen				2 Singen	2 Singen	1 Singen	8	
26.	**Dr. Olitzki**, Rabbiner.		2 Rel. (jüd.)				2 Rel. (jüd.)				2 Rel. (jüd.)					6	
															im ganzen	432	

3. Die während des abgelaufenen Schuljahres durchgenommenen Lehraufgaben. (O I.—U II.)

Ober-Prima.

Religionslehre. a) Evangelische. — Ausgewählte Abschnitte aus dem Evangelium des Johannes. Brief des Paulus an die Römer. — Glaubens- und Sittenlehre. — Kirchengeschichte des 18. und 19. Jahrhunderts.

b) Katholische. — Sittenlehre. Kirchengeschichte der Neuzeit. Wiederholung der Kirchengeschichte.

Deutsch. — S.-H.: Goethe, Gedankenlyrik, Iphigenie. Dichtung und Wahrheit (Privat-Lektüre). — W.-H.: Schiller, Gedankenlyrik, Braut von Messina. — Hebbel, Nibelungen (Priv.-Lekt.). — Shakespeare, Hamlet.

Aufsätze:
1. a) Kann man von einer Schuld der Antigone sprechen?
   b) Ist die Antigone des Sophokles unweiblich gezeichnet?
2. a) Wie kommt es, dass Goethe aus Strassburg in echt deutscher Stimmung wieder heimkam?
   b) Was ist zu halten von dem Ausspruche: Ubi bene, ibi patria?
3. Was sollen wir aus der Zeit vor 100 Jahren lernen? (Reifeprüf.-Aufsatz.)
3. a) Auf welche Weise wird in Goethes „Iphigenie“ die Heimkehr der Griechen aus Tauris erreicht?
   b) Meer und Wald in ihrer Wirkung auf den Menschen.
4. a) Das Urteil des Horaz über menschliches Streben im Lichte unserer heutigen Weltanschauung.
   b) Ist das Wort: „Der Ruhm der Ahnen ist ein Hort der Enkel“ von allgemeiner Geltung?
5. Die Phäaken und die Cyklopen, zwei Kulturbilder.
6. Ist Schillers „Braut von Messina“ eine Schicksalstragödie?
7. Inwiefern und aus welchen Gründen weicht Hebbel in den „Nibelungen“ von der epischen Ueberlieferung ab?
8. Kann man den Lebensausgang des Socrates tragisch nennen? (Reifeprüf.-Aufsatz.)

Latein. — S.-H.: Cicero, in Verrem IV und Tusculan V. — Horaz, carm. II u. III. — W.-H.: Tacitus, Germania u. Annal. I. — Horaz, carm. IV. Satiren u. Episteln (Auswahl).

Griechisch. — S.-H.: Homer, Ilias XVI, XVII (Auswahl), XVIII, XIX (Auswahl), XXI—vs 135. Plato, Politeia. (ed. Weissenfels). — W.-H.: Sophocles, Electra. — Thukydides I, 1—22. 142—146. II 1—5. 35—65. — Homer, Ilias XXII. XXIV 596—Schluss.

Französisch. — S.-H.: Sarcey, le siège de Paris. — W.-H.: Molière, le Misanthrope. —

Englisch. — S.-H.: Marryat, Three Catters. — W.-H.: Shakspere: The Merchant of Venice. —

Hebräisch. — Ausgewählte Stellen aus der Genesis, Jesajas und einzelne Psalmen.

Geschichte und Erdkunde. — Geschichte der Neuzeit seit 1648 mit besonderer Berücksichtigung der Entwickelung des brandenburgisch-preussischen Staates. — Wiederholungen aus der Erdkunde.

Mathematik. — Die Grundbegriffe der Differentialrechnung im Anschluss an Aufgaben über grösste und kleinste Werte aus Arithmetik, Geometrie und Physik. Befestigung und Erweiterung der Stereometrie, und zwar durch Zeichnungen von Schrägbildern von Körpern und Körperschnitten und durch Rechnungen. Das Kugeldreieck und seine Anwendungen auf Aufgaben aus Erd- und Himmelskunde. Die Elemente der Kombinationslehre. Wiederholungen aus allen Gebieten der Mathematik.

Aufgaben zur Reifeprüfung Mich. 1913:

1. A kauft ein Grundstück für 42000 M. Er zahlt sofort 14000 M und will den Rest durch jährliche Zahlungen von 4245 M abtragen. Wieviel solche Zahlungen hat er zu leisten, wenn $4\frac{1}{2}$ % Zinseszinsen gerechnet werden?
2. Unter welchem Gesichtswinkel erscheint von dem Punkte $P_1 = (7\frac{1}{7};\ 3\frac{4}{7})$ aus die Ellipse $x^2 + 4y^2 = 100$?
3. In Allenstein (geogr. Br. $b = 53{,}46^0$) beobachtet man am 25. August die Sonne in der Höhe $h = 32{,}72^0$. Welches ist die wahre und welches die mitteleuropäische Zeit? Die Abweichung der Sonne und die Zeitgleichung sind der Logarithmentafel zu entnehmen.
4. Eine hohle Halbkugel von 8 cm (äusserem) Radius und 0,5 mm Wanddicke aus Silber (spez. Gew. $s = 10{,}5$) schwimmt auf Wasser. In ihr liegt eine Kupferkugel (spez. Gew. $s = 8{,}8$). Wie gross ist der Radius der Kupferkugel, wenn die Halbkugel 6 cm tief in das Wasser einsinkt?

Aufgaben zur Reifeprüfung Ostern 1914:

1. Die Spitze eines Turmes, der 1000 m entfernt und 50 m hoch ist, wurde von einer Kugel getroffen, die unter dem Erhebungswinkel $\alpha = 20{,}67^0$ abgeschossen war. Wie gross war ihre Anfangsgeschwindigkeit? ($g = 9{,}81$ m).
2. Eine Ellipse hat die Halbachsen a und b. Ihre kleine Achse ist die Scheiteltangente einer Parabel, deren Brennpunkt mit einem Brennpunkte der Ellipse zusammenfällt. Unter welchem Winkel schneiden sich die Ellipse und die Parabel? Geg.: $a = 5$; $b = 3$.
3. Die drei Punkte A, C. und B liegen in gerader Linie, und es ist $AC = a$, $CB = b$. Von einem zu bestimmenden Punkte P erscheint AC unter dem Winkel α und CB unter dem Winkel β. Wie lang sind PA, PB, PC? Geg.: $a = 120$ m; $b = 440$ m; $\alpha = 25{,}06^0$; $\beta = 95{,}45^0$.
4. Einem geraden Kegel, dessen Grundflächenradius r und dessen Höhe h gegeben sind, soll der grösstmögliche gerade Zylinder einbeschrieben werden. Wie gross sind seine Bestimmungsstücke und sein Rauminhalt? Geg.: $r = 6$ cm; $h = 15$ cm.

Naturwissenschaft. — Die Lehre vom Schall und vom Licht. Mathematische Erd- und Himmelskunde.

Unter-Prima.

Religionslehre. a) Evangelische. — Kirchengeschichte von Konstantin bis zum Ende des 18. Jhdts. — Ausgewählte Abschnitte aus dem Evang. Johannis. —

b) Katholische. — Die Lehre von der Gnade und den Gnadenmitteln. — Kirchengeschichte des Mittelalters. —

Deutsch. — S.-H.: Bilder aus der deutschen Literaturgeschichte, besonders Luther, Hans Sachs, Klopstock (Oden und die ersten Gesänge aus dem „Messias"). Lessings Leben. Laokoon nach der Auswahl im Lesebuch. Vade mecum u. Wie die Alten den Tod gebildet (Privat-Lektüre). — W.-H.: Lessing, hamburgische Dramaturgie (Auswahl nach dem Lesebuch); Philotas. — Schillers Jugenddramen (Privatlekt.). Lessing, Emilia Galotti. — Elemente der Logik. —

Aufsätze:
1. a) Recht und Unrecht im Handeln des Götz von Berlichingen.
   b) Der erste und der zweite Bräutigam der Dorothea.
2. a) Der Tod in der Darstellung der antiken und christlichen Kunst.
   b) Luthers Verdienst um die deutsche Sprache.
3. Der Sänger, ein Gemälde nach Goethes Ballade (entworfen nach Lessings Regeln) [Kl.]
4. a) Der Schild des Achill und der des Aeneas.
   b) Die Zustände auf Ithaka kurz vor der Rückkehr des Odysseus.
5. a) Kann sich Wallenstein mit Recht auf Caesar berufen?
   b) Aus welchen Motiven handelt Octavio?
   c) Wie ist Wallensteins Unentschlossenheit zu verstehen?
6. Die Erscheinung des Schwarzen Ritters in der „Jungfrau von Orleans" und Lessings Ausführungen über Geistererscheinungen auf der Bühne. [Kl.]
7. Welches sind die tragischen Gegenmächte in Schillers Dramen?
8. Klassenaufsatz.

Latein. — S.-H.: Cicero, pro Roscio. — Horaz, carm. I, IV. — Cicero, Tusculan. V. — W.-H.: Tacitus, Germania; Annales III, V, VI. — Horaz, Satir. I, 6. 9. II, 6 Epist. I, 8. 9. 10. 13. 14. 19. 20. —

Griechisch. — S.-H.: Plato, Apologie; Kriton. — Homer, Ilias I—IX. — W.-H.: Demosthenes, Olynthische Reden I—III. — Sophocles, Aias. — Homer, Ilias XII.

Französisch. — S.-H.: Hébert-Brunnemann, Jours d'épreuve. — W.-H.: Corneille, Le Cid.

Englisch. — Siehe Ober-Prima.

Hebräisch. — Siehe Ober-Prima.

Geschichte und Erdkunde. — Die für die Weltkultur bedeutsamsten römischen Kaiser. Deutsche Geschichte bis zum Beginn des dreissigjährigen Krieges unter eingehender Berücksichtigung der Verfassungs- und Kulturverhältnisse. Wiederholungen aus der alten Geschichte. — Wiederholungen aus der Erdkunde.

Mathematik. — Anleitung zum Zeichnen einfacher Körper. Berechnung von Strekken, Flächen und Rauminhalten an Prismen, Pyramiden, der Kugel und Kugelteilen. Wiederholung und Erweiterung der ebenen Trigonometrie. — Der Koordinatenbegriff; die gerade Linie und die Kegelschnitte in analytischer Behandlung.

Naturwissenschaft. — Mechanik der festen, flüssigen und luftförmigen Körper. Wellenlehre.

Ober-Sekunda.

Religionslehre. — a) Evang. — Apostelgeschichte und leichtere Abschnitte aus neutestamentlichen Briefen. — Kirchengeschichte bis zu Konstantin.

b) Kath. — Glaubenslehre. Kirchengeschichte des Altertums.

Deutsch. — S.-H.: Überblick über die deutsche Sprache und Literatur bis zur ersten Blütezeit. Nibelungenlied, Gudrun, Parzifal, Walther von der Vogelweide in nhd. Übertragung, zum Teil im Urtext. — W.-H.: Schiller, Wallenstein. — Goethe, Götz von Berlichingen. — Egmont. — Hermann und Dorothea.

Aufsätze:
1. Was macht uns den Rheinstrom so wert?
2. Mannen-Freundestreue, der versöhnende Zug in Hagens Charakterbild [Kl.].
3. Schilderung und Vergleich der inneren Konflikte Hildebrands im Hildebrandsliede und Rüdigers in den Nibelungen.
4. Worauf beruht die geschichtliche Bedeutung des Perikleischen Zeitalters? [Kl.].
5. a) Ein deutscher Landsknecht nach „Wallensteins Lager."
   b) Die verschiedenen Auffassungen des Soldatenstandes in „Wallensteins Lager."
6. Wie ist Oktavios Auftreten gegen Wallenstein zu beurteilen? [Kl.]
7. Die Zustände des Deutschen Reiches in Goethes „Götz von Berlichingen."
8. Klassenarbeit.

Latein. — S.-H.: Vergil, Aen. I 1—33 u. II. — Sallust, de bello Jugurthino. — Cicero, pro Ligario. — W.-H.: Vergil, Aen. IV u. VI (Auswahl). — Livius III u. V (Auswahl).

Griechisch. — S.-H.: Homer, Od. XIII—XVI (Auswahl). — Herodot IX (Auswahl). — W.-H.: Homer, Od. XVII—XXIV (Auswahl). — Xenophon, Memor. Abschnitte aus I u. II.

Französisch. — S.-H.: Ségur, l'incendie de Moscou et passage de la Bérézina. — W.-H.: Sandeau, Mademoiselle de la Seiglière.

Englisch. — Einleitung in die richtige Aussprache. Grammatik bis zu den unregelmässigen Verben (einschl.). — Die kleinen Stücke des vorbereitenden Kursus. — Jerome: Three Men in a Boat (nach Tendering).

Hebräisch. — Elementarlehre; Verbum mit Einschluss der Verben gutturalia; das regelmässige Nomen. —

Geschichte und Erdkunde. — Überblick über die Geschichte der alten orientalischen Kulturvölker. Griechische Geschichte. Römische Geschichte bis zur Entstehung des Kaisertums. Wiederholungen aus der Erdkunde. —

Mathematik. — Quadratische Gleichungen mit mehreren Unbekannten. Goniometrie. Einfache Dreiecksberechnungen. Anwendung der Algebra auf die Geometrie und ihre Verwertung für die Lösung von Konstruktionsaufgaben. Harmonische Punkte und Strahlen.

Naturwissenschaft. — Wärmelehre nebst Anwendungen auf Meteorologie. Lehre vom Magnetismus und von der Elektrizität, insbesondere Galvanismus.

Unter-Sekunda.

Religionslehre. — a) Evang. — S.-H.: Reich Gottes im Alten Bunde: Prophetismus, Psalmen. — W.-H.: Reich Gottes im Neuen Bunde: Christi Leben u. Werk nach den vier Evangelien, besonders nach Markus. — Bergpredigt. —

b) Kathol. — Apologetik. —

Deutsch. — S.-H.: Lessing, Minna von Barnhelm. — Heyse, Colberg. — Freytag, Aus dem Staate Friedrichs d. Gr. — Ausgewählte Stücke aus d. deutschen Lesebuche von Hopf u. Paulsiek (Scheel). — W.-H.: Schiller, Jungfrau von Orléans; Maria Stuart. — Die Freiheitsdichter. —

Aufsätze:
1. Wodurch erweckt Lessing im 1. Akt von „Minna von Barnhelm“ unser Interesse für Tellheim?
2. Warum konnte Riccaut Tellheims Freund nicht sein?
3. Meer und Wüste. Ein Vergleich.
4. Wie findet Gneisenau die Stadt Colberg und ihre Verteidiger? (Kl.)
5. Die Sprache der herbstlichen Natur.
6. Welche Umstände verleihen Johannas Verschuldung eine besonders erschütternde Wirkung? (Kl.)
7. Rast ich, so rost ich.
8. Was lässt uns die Gestalt Leicesters verächtlich erscheinen? (Kl.)

Latein. — S.-H.: Cicero, in Catilinam I u. III. — Ovid, Metamorph.: Chaos, Schöpfung, Jason u. Medea; Philemon und Baucis. — W.-H.: Livius XXIII u. XXIV (Auswahl). Ovid, Fasten u. Tristien (Auswahl). —

Griechisch. — S.-H.: Xenophon, Anabasis III fast ganz (Rückzug der 10 000 vom Zapatafluss bis zum Karduchengebirge) IV, 1—3 einschl. (Zug durch d. Karduchenland). — Homer, Odyss. I, II—v. 45. — W.-H.: Xenophon, Hellen, I (411—Arginusenprozess), II 1—3 (Schlacht bei Aegospotamoi, Einnahme Athens, Herrschaft der Dreissig). — Homer, Od. V, 46—Ende und IX.

Französisch. — Thiers, Bonaparte en Egypte. —

Geschichte. — Deutsche und preussische Geschichte vom Regierungsantritt Friedrichs des Grossen bis zur Gegenwart. — Wiederholungen aus der brandenburgisch-preussischen und deutschen Geschichte seit dem Mittelalter.

Erdkunde. — Wiederholung und Ergänzung der Länderkunde Europas mit Ausnahme des Deutschen Reiches, unter besonderer Berücksichtigung der Stellung der einzelnen Länder zu Deutschland und im Verkehr der Gegenwart.

Mathematik. — Lehre von den Potenzen, Wurzeln und Logarithmen. Übungen im Rechnen mit vierstelligen Logarithmen. Einfache quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten. — Aehnlichkeitslehre, Proportionalität der Linien am Kreise, stetige Teilung. Regelmässige Vielecke; Kreisumfang und Kreisinhalt; Kreisausschnitt, Kreisring.

Naturwissenschaft. — Grundzüge der anorganischen Chemie. Magnetismus. Elektrizität.

Von der Teilnahme am evangelischen oder katholischen Religionsunterricht war kein christlicher Schüler befreit.

Fakultativer jüdischer Religionsunterricht wurde von Herrn Rabbiner Dr. Olitzki erteilt. S. Seite 3.

Technischer Unterricht.

a) **Turnen.** Die Anstalt besuchten (mit Ausschluss der Vorschule) im Sommer 1913 318, im Winter 1913/14 296 Schüler.

Befreit waren	Vom Turnunterricht überhaupt		Von einzelnen Übungsarten	
	im Sommer	im Winter	im Sommer	im Winter
auf Grund ärztlicher Zeugnisse	27	23	2	2
aus anderen Gründen	—	—	—	—
zusammen	27	23	2	2
also von der Gesamtzahl der Schüler . . .	8,5 v. H.	7,8 v. H.	0,6 v. H.	0,7 v. H.

Es bestanden bei 12 getrennt zu unterrichtenden Gymnasialklassen 7 Turnabteilungen: zur kleinsten von diesen gehörten 22, zur grössten 47 Schüler. Die Vorschule bildete mit ihren im Sommer 27, im Winter 29 Schülern eine Abteilung für sich und turnte wöchentlich 1 Stunde. Für den Turnunterricht waren wöchentlich 22 Stunden angesetzt, dazu 1 Vorturnerstunde für O I—O II, an der 15 Schüler teilnahmen.

Das Gymnasium besitzt ein eigenes Turnhaus und für das Turnen im Freien sowie für die Turnspiele einen daneben gelegenen geeigneten Platz, beide unmittelbar neben dem Klassengebäude gelegen und zur uneingeschränkten Verfügung.

1. Der Turnplatz wird an den Nachmittagen während des ganzen Jahres, soweit das Wetter und der Zustand des Platzes es erlaubt, von den Schülern aller Klassen freiwillig zum Spielen benutzt. Die durchschnittliche Beteiligung kann nicht angegeben werden, da eine Kontrolle der Teilnehmerzahl im Berichtsjahre nicht stattgefunden hat.

2. Es besteht eine Vereinigung von 17 Schülern der Klassen I—II zu Fechtübungen unter Leitung des Kandidaten d. höh. Lehramts Dr. Sellnick.

3. Die Anstalt hat im Berichtsjahre am 18. Juni ein grosses öffentliches Schulfest mit Preis-Turnen und -Spielen veranstaltet. Von den einzelnen Klassen sind am 2. September Wanderungen nach Orten der näheren und weiteren Umgebung der Stadt unternommen worden.

b) **Schwimmen.** Freischwimmer sind 52 Schüler, d. h. 17,6 v. H. der Gesamtschülerzahl. Von diesen haben 2 das Schwimmen erst im Berichtsjahre erlernt.

c) **Zeichnen.** U II—O I 2 St. (wahlfrei). Es nahmen teil im Sommer 8, im Winter 4 Schüler.

4. Verzeichnis der Lehrbücher, die gebraucht werden.

(Mit Ausnahme der Autoren und Lexika.)

A. In den Gymnasialklassen.

Religion. a) evangelisch: Bibl. Lesebuch für evang. Schulen von Voelker u. Strack. Ausgabe C, neu bearbeitet von Strack, 15. Aufl. 1912 (IV, U III). — Novum testamentum Graeve et Germanice (OII, I). — Halfmann u. Köster, Hilfsbuch für den evang. Rel.-Unterr. an höh. Lehranstalten, Teil I (VI, V). — Teil II (U III, O III U II). — Teil III in Einzelheften (O II—O I) und zwar: Heft 1 Kirchengeschichte (O II, U I); Heft 2 Einführung in die Weltanschauungsprobleme (O I); Heft 3 Bibelkunde (O II); Heft 4 Glaubens- und Sittenlehre (OI); Heft 5 Zur Lektüre des Neuen Testaments (O II). — Evangel. Schulgesangbuch für Ostpreussen (VI—O I). [Die Bibel nach Luthers Übersetzung (O III, U II). — Noack, Hilfsbuch für den evangel. Religionsunterricht (O I). — Wegener, Hilfsbuch für den evangel. Religionsunterricht, Ausgabe B (IV).]

b) Katholisch: Schuster-Mey-Knecht, Bibl. Geschichte (VI—IV). — Rauschen, Kleine Kirchengeschichte (O III). — Rauschen, Lehrbuch der kathol. Religion für obere Klassen (O II, I). — Kathol. Katechismus für die Diözese Ermland (VI, V).

Deutsch. Hopf u. Paulsiek, Deutsches Lesebuch für höh. Lehranstalten, bearb. von Chr. Muff. VI. Grote (VI—O III). — Hopf u. Paulsiek, Deutsches Leseb. Mittelstufe, Untersekunda, bearb. von W. Scheel, 36. Aufl. Berlin 1913 Mittler u. Sohn (U II). — Dasselbe: Oberstufe, Obersekunda (Altdeutsches Lesebuch), bearbeit. v. W. Scheel Bl. 1912 Mittler u. Sohn (O II). — Dasselbe: Oberstufe Prima, bearbeit. von K. Kinzel. Bl. 1912 Mittler u. Sohn (I). — Regeln für die deutsche Rechtschreibung nebst Wörterverzeichnis 1902 (VI bis I). — K. Schulze, Lehrstoff für den grammatischen u. orthogr. Unterricht, Heft 2 (VI, V).

Latein. Ostermann, Lateinisches Übungsbuch, herausg. von H. J. Müller, in der entsprechenden Abteilung; Ausg. A (VI, V); Ausg. B (IV—O III; O II, I). — Latein. Schulgrammatik zu Ostermanns Übungsbüchern, herausg. v. H. J. Müller (IV—I).

Griechisch. Koch, Griechische Schulgrammatik (O II, I). — Kaegi, Kurzgefasste griechische Schulgrammatik, 23. Aufl. (U III—U II). — Kaegi, Griechisches Übungsbuch, Teil I (U III), Teil II (O III).

Französisch. Ploetz-Kares, Kurzer Lehrgang der franz. Sprache: a) Elementarbuch, verf. v. Gust. Ploetz, Ausg. B (IV—U III); b) Übungsbuch, verf. v. G. Ploetz, Ausg. B (O III, U II); c) Sprachlehre v. G. Ploetz u. O. Kares (O III—I).

Englisch. Tendering, Lehrbuch der engl. Sprache, Ausg. B (O II, I).

Hebräisch. Hollenberg, Hebräisches Schulbuch.

Geschichte. Jaenicke, Deutsche und brandenburgisch-preuss. Geschichte, Teil I (U III, O III); Teil II (O III, U II). — Jaenicke, Lehrbuch der Geschichte, Teil I (O II, I), Teil III (I). — Gehring, Geschichtstabellen (IV—I). — Jäger, Hilfsbuch für den ersten Unterricht in der Geschichte (IV). — Putzger, Historischer Schulatlas (IV—I).

Erdkunde. Zweck und Bernecker, Hilfsbuch für Geographie, Teil I (V, IV); Teil II (U III—I). — Diercke, Geogr. Schulatlas, Kleine Ausg. (VI, V). — Diercke und Gaebler, Geogr. Schulatlas, Grössere Ausg. (IV—I).

Mathematik und Rechnen. Kambly-Thaer, Elementarmathematik: Arithmetik (IV bis I); Planimetrie (U III—I); Trigonometrie (O II, I); Stereometrie (I). — Schülke, vierstellige Logarithmen-Tafeln (U II—I). — H. Müller u. M. Kutnewsky, Sammlung von Aufgaben, Teil I (U III, O III, U II); Teil II (O II, I). — Harms u. Kallius, Rechenbuch (VI—IV).

Physik. Koppe-Husmann, Physik, Ausg. B, Teil I (O III, U II); Teil II (O II, I).

Naturgeschichte. Vogel-Müllenhof, Naturgeschichtl. Leitfaden: Botanik, Heft I (IV, U III). Botanik, Heft II; Zoologie, Heft I u. II (IV, U III). — Vogel und Ohmann, Zoologische Zeichentafeln, Heft I (VI, V); Heft II (V).

[Die alten Klassiker werden, soweit nichts Besonderes bestimmt ist, in den Teubnerschen Schultexten gelesen.]

B. In der Vorschule.

Religion. a) Evangelisch: Evang. Schulgesangbuch für Ostpreussen. — Halfmann u. Köster, Bibl. Gesch. f. die Vorschule, 7. Aufl. 1912 u. folgende.

b) Katholisch: Kath. Katechismus für die Diözese Ermland. — Schuster-Mey-Knecht, Bibl. Geschichte f. d. kathol. Religionsunterricht.

Deutsch. Paulsiek, Deutsches Lesebuch, neu bearb. v. Muff, Abtl. 2 (Vorkl. I). — Schulze. Lehrstoff f. d. gramm. u. orthogr. Unterricht, Heft 1. — Regeln für die deutsche Rechtschreibung nebst Wörterverzeichnis, 1902.

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

I. Prov.-Schul-Koll., 3. Febr. 1914: Die Ferienordnung für das Jahr 1914/15 wird, wie folgt, festgesetzt:

	Schluss des Unterrichts	Beginn des Unterrichts
Ostern . . .	Donnerstag, 2. April	Donnerstag, 16. April
Pfingsten . . .	Freitag, 29. Mai mittags	Freitag, 5. Juni
Sommer . . .	Dienstag, 30. Juni mittags	Dienstag, 4. August
Herbst . . .	Freitag, 2. Oktober	Donnerstag, 15. Oktober
Weihnachten . .	Dienstag, 22. Dezember	Donnerstag, 7. Januar 1915.

Schluss des Schuljahres 1914/15: Mittwoch, 31. März 1915.

III. Chronik.

Das Schuljahr begann Donnerstag, 3. April 1913 und wird am Donnerstag, 2. April 1914 geschlossen.

Durch Königliches Patent vom 20. 12. 13 wurde dem ältesten Mitgliede des Lehrerkollegiums, Herrn Professor Dolega, der Charakter als Geheimer Studienrat verliehen. —

Zum 1. April 1913 wurden die Herren Professoren Gebler*) und Schmidt**), jener vom Kgl. Gymnasium in Mörs, dieser vom Kgl. Gymnasium zu Osterode, an unsere Anstalt versetzt.

Am 17. Oktober starb der Lehrer an der Vorschule Herr Krieger. Das Lehrerkollegium widmete ihm den folgenden Nachruf:

Am 17. Oktober ist nach schwerem Leiden der Lehrer an der Vorschule unserer Anstalt,

Herr **Eduard Krieger,**

im Alter von 58 Jahren hingeschieden. 21½ Jahre hat der Verstorbene dem kgl. Gymnasium gedient und mit Pflichttreue und Eifer an der Vorbereitung der Jüngsten unter unseren Schülern für das Gymnasium und an ihrer Erziehung gearbeitet. Wir werden stets seines freundlichen Verhältnisses zu unserm Kollegium und unsern Schülern gedenken.

Die Vorschullehrerstelle blieb bis zum Schluss des Schuljahres unbesetzt und wurde von dem städt. Lehrer Herrn Schlewski vertretungsweise verwaltet. Unbesetzt blieb auch die Mittelschullehrerstelle, die bis zu den Sommerferien Herr cand. Schraage und nach dessen Übersiedelung als Oberlehrer nach Kiel an das dortige städt. Lyceum Herr cand. Dr. Sellnick verwaltete, der zugleich zu Michaelis sein Probejahr beendete.

Zur Ableistung des Probejahres wurde bald nach Ostern Herr Kandidat Dr. Penquitt der Anstalt überwiesen.

---

*) Heinrich Gebler, geb. 3. 7. 1857 zu Gollnow bei Alt-Damm in Pommern, besuchte das Melanchthon-Gymn. zu Wittenberg und bestand dort Mich. 1877 die Reifeprüfung. Er studierte Theologie und Philologie auf den Universitäten Berlin, Tübingen und Halle, war nach bestandenem Staatsexamen 2 Jahre Mitglied des Candidatenkonvikts am Kloster U. L. Fr. in Magdeburg und wurde von dort als Religionslehrer an die Lauenb. Gelehrtenschule in Ratzeburg berufen (Mich. 1885). Zu Ostern 1904 wurde er zum Alumnatsinspektor am Martinstift zu Mörs gewählt und zugleich als Kgl. Oberlehrer am dortigen Gymnasium angestellt.

**) Georg Schmidt, geb. 20. Febr. 1868 zu Königsberg Pr., besuchte dort das Königl. Friedrichskollegium, das er Mich. 1886 mit dem Zeugnis der Reife verliess. Er studierte dann auf den Universitäten zu Königsberg und Freiburg i. B. Geschichte und alte Sprachen. Nach bestandener Lehramtsprüfung leistete er das Seminarjahr am Kgl. Friedrichs-Gymnasium zu Gumbinnen, das Probejahr am Altstädtischen Gymnasium zu Königsberg ab. Seitdem wurde er teils als freiwilliger Hilfslehrer an derselben Anstalt, teils vertretungsweise an den Gymnasien zu Lyck, Braunsberg, Graudenz, Tilsit beschäftigt. Seit Michaelis 1898 als wissenschaftlicher Hilfslehrer am Gymnasium zu Rastenburg, dann seit Ostern 1899 am Kgl. Gymnasium zu Allenstein tätig, wurde er Ostern 1901 an das damals städtische — jetzt Kgl. Kaiser Wilhelm-Gymnasium zu Osterode Ostpr. berufen.

Ostern 1913 schieden von uns die der pädagogischen Seminaranstalt seinerzeit überwiesenen Kandidaten d. h. L. Dr. Bluhm, Grunwald, Haldy, Koschinski, Dr. Penquitt, van Semmern.

Von kürzeren Behinderungen oder Beurlaubungen abgesehen, machten leider auch in diesem Berichtjahre schwere Erkrankungen im Lehrerkollegium lange Vertretungen notwendig. Von Juni resp. August waren bis zum Schluss des Schuljahres die Herren Professoren Wagner (vertreten durch Kand. Dr. Penquitt) und Levy (vertreten durch das Lehrerkollegium) beurlaubt. Für das zweite Vierteljahr war Herrn Professor Dr. Reichel (vertreten bis Mich. 13 durch Kand. Barzel, von da bis Ostern 1914 durch Kand. Maeder) zu wissenschaftlichen Studien im Ausland ein Urlaub bewilligt worden. Am Ende dieses Urlaubs erkrankte er, und sein Urlaub musste bis zum Ende des Schuljahres verlängert werden. Wegen Krankheit hatte für einige Wochen vor den Sommerferien auch Herr Professor Werner Urlaub nehmen müssen (vertreten durch Kand. Ambrosius).

Der Gesundheitszustand der Schüler war im allgemeinen günstig. Am Ende des vorigen Schuljahres, 6. März 1913, starb leider der Schüler der Sexta Erwin Poerschke, den wir nur für ein halbes Jahr den unseren hatten nennen dürfen.

Unter den nationalen Gedenktagen des Jahres wurde der 16. Juni, der Tag des 25-jährigen Regierungs-Jubiläums Sr. Majestät des Kaisers, besonders festlich begangen. Bei der öffentlichen Schulfeier hielt der Unterzeichnete die Festrede über die Persönlichkeit des Kaisers und sein Lebenswerk, die deutsche Flotte. Diesem Festakt folgte am 18. Juni ein öffentliches, unter grosser Beteiligung des Publikums veranstaltetes Schulfest in dem nahen Jakobsberg mit Preisturnen und -Spielen und anderen Belustigungen. — Der 2. September wurde zu Klassenwanderungen nach Orten der näheren und weiteren Umgebung der Stadt benutzt. — Am 18. Oktober, als dem Erinnerungstage an die Leipziger Schlacht, sprach bei einer Feier im engeren Kreise der Schule Herr Oberlehrer Popp über den Anteil Fichtes an der Befreiung Deutschlands.

Der Geburtstag Seiner Majestät wurde durch eine öffentliche Schulfeier begangen, bei der Herr Professor Jattkowski, von der Stellung des Kaisers zur antiken Kunst ausgehend, über den Entwicklungsgang der griechischen Bildhauerei sprach. —

Am 1. März wurde den Freunden der Anstalt ein ganz besonderer Genuss geboten, indem der gesamte Schülerchor unter Leitung des Gesanglehrers Herrn Bartsch zum Besten des Schülerunterstützungsfonds einen Volksliederabend veranstaltete. —

Am 4. Dezember unterzog der Vortragende Rat im Minister. d. geistl. u. Unterrichtsangelegenheiten, Herr Geheimrat Dr. Graeber in Begleitung des Direktors des Königl. Prov.-Schul-Kollegiums, Herrn Oberregierungsrats Dr. Hoffmann die Anstalt einer Revision.

Die mündliche Reifeprüfung im Michaelistermin 1913 fand am 17. September unter dem Vorsitz des zum Kgl. Kommissar ernannten Direktors der Anstalt, die im Ostertermin 1914 am 10. März unter dem Vorsitz des Herrn Oberregierungsrats Dr. Hoffmann statt.

Der mit dem Gymnasium verbundenen pädagogischen Seminaranstalt wurden zu Ostern 1913 4 Kandidaten überwiesen: die Herren Wedig, Henninger, Dr. Dumont, Dr. Jagielski. Von diesen schied zu Mich. 13 Herr Wedig nach Beendigung der theoretischen Ausbildung aus.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Frequenztabelle für das Schuljahr 1913/14.

	A. Gymnasium												Zusammen	B. Vorschule	A. und B. zusammen
	O I	U I	O II	U II	O III a	O III b	U III a	U III b	IV a	IV b	V	VI			
1. Am Anfang des Schuljahres 1913/14	17	18	33	34	19	17	26	27	20	21	49	37	318	27	345
2. Zugang im Sommerhalbjahr 1913 .	—	—	—	1	2	—	—	—	1	—	—	—	4	—	4
3. Abgang im Sommerhalbjahr 1913 .	3	—	9	7	2	—	1	2	1	2	6	1	34	1	35
4. Zugang durch Aufnahme Mich. 1913	—	—	—	—	2	—	—	—	1	1	2	2	8	3	11
5. Am Anfang des Winterhalbjahres 1913	14	18	24	28	21	17	25	25	21	20	45	38	296	29	325
6. Zugang im Winterhalbjahre bis zum 1. Februar 1914 .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	1
7. Abgang im Winterhalbjahre bis zum 1. Februar 1914 .	—	3	2	1	—	—	—	2	1	1	—	—	10	—	10
8. Frequenz am 1. Februar 1914 .	14	15	22	27	21	17	25	23	20	20	45	38	287	29	316
9. Durchschnittsalter am 1. Februar 1914	19,6	19,2	17,4	16,9	15,7	15,3	14 4	14,5	13,0	13,3	11,1	10,3		9,4	

2. Religions-, Staatsangehörigkeits- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Konfession und Religion								Staatsangehörigkeit						Heimat			
	A. Gymnasium				B. Vorschule				A. Gymn.			B. Vorsch.			A. Gym.		B. Vors.	
	evangelisch	katholisch	Dissidenten	jüdisch	evangelisch	katholisch	Dissidenten	jüdisch	Preussen	nichtpreussische Reichsangehörige	Ausländer	Preussen	nichtpreussische Reichsangehörige	Ausländer	aus dem Schulort	von ausserhalb	aus dem Schulort	von ausserhalb
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres 1913.	180	116	—	22	18	9	—	—	317	—	1	27	—	—	235	83	23	4
2. Am Anfang des Winterhalbjahres 1913	167	109	—	20	17	12	—	—	295	—	1	29	—	—	220	76	24	5
3. Am 1. Februar 1914.	161	107	—	19	17	12	—	—	286	—	1	29	—	—	216	71*	24	5*

* Unter den 76 Schülern „von ausserhalb" wohnten am 1. Februar 1914 71 in voller Pension im Schulorte.

3. Uebersicht über die Abiturienten.

a) Zu Michaelis 1913.

Lfd. Nummer	Des Geprüften: Vor- und Zuname	Konfession	Datum der Geburt	Ort der Geburt	Stand des Vaters	Wohnort des Vaters	Dauer des Aufenthaltes auf der Schule (Jahre): Ueberhaupt	In der Prima	In Ober-Prima	Angabe des erwählten Berufes
1.	**Wilhelm Grunwald**	kath.	18. 5. 92	Bischofstein Kr. Rössel	Kaufmann †		10½	2½	1½	Kaufmann
2.	**Kurt Wölk**	ev.	12. 11. 92	Allenstein	Rektor	Allenstein	10½	2½	1½	Theologie

b) Zu Ostern 1914.

Lfd. Nummer	Vor- und Zuname	Konfession	Datum	Ort	Stand	Wohnort	Ueberhaupt	In der Prima	In Ober-Prima	Beruf
1.	**Georg Anders**	ev.	27. 7. 94	Rudczanny, Kr. Sensburg	Fabrikbes., Kommerzienrat	Rudczanny	10½	2	1	Kaufmann
2.	**Clemens Barwinski**	kath.	22. 12. 93	Gr. Purden Kr. Allenstein	Besitzer	Gr. Purden	10	3	1	Theologie
3.	**Erich Basner**	kath.	9. 2. 92	Allenstein	Tischler	Allenstein	12	3	1	Theologie
4.	**Arthur Brodowski**	ev.	18. 11. 92	Jakobswalde Kr. Ortelsburg	Lehrer	Jakobswalde	8	3	2	Theologie
5.	**Walter Fischer**	kath.	26. 3. 95	Schönfelde Kr. Allenstein	Ritterguts-besitzer	Kl. Trinkhaus Kr. Allenst.	9	2	1	Theologie
6.	**Artur Giesemann**	ev.	3. 10. 95	Schleswig	Kgl. Land-rentmeister	Allenstein	3	2	1	Offizier
7.	**Siegfried Gross*)**	ev.	7. 4. 95	Allenstein	Telegraph.-bauführer	Allenstein	10	2	1	Ingenieur
8.	**Erich Jungius*)**	ev.	7. 10. 93	Passenheim Kr. Ortelsburg	Pfarrer	Orlowen Kr. Lötzen	5¾	2	1	Theologie
9.	**Johannes Neubauer**	ev.	31. 10. 92	Allenstein	Lehrer	Allenstein	11	3	2	Theologie
10.	**Harry Oden**	ev.	20. 2. 95	Swinemünde	Oberkriegs-gerichtsrat	Allenstein	1½	2	1	Offizier
11.	**Erhard v. Queis**	ev.	8. 9. 95	Lyck	Geh. Regie-rungsrat	Allenstein	8½	2	1	Landwirt-schaft
12.	**Richard Schiweck*)**	ev.	7. 3. 93	Allenstein	Kgl. Eisenb.-Telegraphist a. D.	Allenstein	12	3	1	Theologie

*) wurden von der mündlichen Prüfung befreit.

Das Zeugnis für den einjährig-freiwilligen Militärdienst erhielten zu Ostern 1913 29 Schüler, Michaelis 1913 7 Schüler; davon sind Ostern 4, Michaelis 7 zu einem praktischen Berufe abgegangen.

V. Die Sammlungen von Lehrmitteln.

Die Bestände der Lehrerbücherei, der Schülerbücherei sowie der einzelnen Lehrmittelsammlungen sind nach Massgabe der vorhandenen Mittel ergänzt und erweitert, sowie durch folgende Schenkungen bereichert worden:

A. Die **Lehrerbücherei** durch Schenkung: Seidel: Der Kaiser und die Kunst (Gesch. d. H. Ministers). — Deutsche Dichter des lateinischen Mittelalters (Gesch. d. H. Ministers).

B. Die **Schülerbücherei** durch Schenkung: Lützow: Die Seeoffizierlaufbahn (Gesch. d. H. Ministers).

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

Aus der **Gerber-Nevianischen** Stiftung für Gymnasiasten, welche Söhne Allensteiner Bürger und katholischer Konfession sind, wurden vom Magistrat der Stadt Allenstein, der diese Stiftung verwaltet und über sie verfügt, für 6 Schüler je 60 M und für einen 79,24 M gezahlt.

Der Kreis Allenstein hat das ihm vertragsmässig zustehende Recht, je drei **Freistellen** zu verleihen, wie früher ausgeübt. Die übrigen Freistellen, deren Zahl mit diesen drei zusammen 10 v. H. der Schülerzahl der Gymnasialklassen nicht übersteigen darf, sind vom Lehrerkollegium durch Konferenzbeschluss verliehen worden.

Der **Schülerunterstützungsfonds** besass nach dem vorigen Jahresbericht 4510,81 M. Dazu kamen Zinsen 165,20 M, freiwilliger Beitrag von Ungenannt 2,00 M, Ertrag einer Sammlung der Schüler des Gymnasiums 3,00 M und der Ertrag eines Schülerkonzerts mit 343,00 M. Von diesem Gesamtzugang von 513,20 M wurden für einen Schüler 65,00 M Schulgeld gezahlt, so dass nur ein Zugang von 448,20 M verbleibt. Der Fonds besitzt demnach zur Zeit 4959,01 M, und zwar in 4proz. ostpreussischen Pfandbriefen 3400 M und in einem Guthaben bei der hiesigen städtischen Sparkasse 1559,01 M.

Der Fonds zur weiteren **Ausschmückung der Aula** betrug nach dem vorigen Jahresbericht 868,40 M. Dazu kamen Zinsen 30,38 M. Der Fonds beträgt demnach zur Zeit 898,78 M, die bei der hiesigen Sparkasse zinsbar niedergelegt sind.

Von den mit dem aufgelösten Königlichen Gymnasium zu Hohenstein verbunden gewesenen und in Gemässheit der Allerhöchsten Ordre vom 9. Juli 1895 durch Verfügung des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums vom 16. September 1895 unserer Anstalt zur weiteren stiftungsmässigen Verwaltung überwiesenen Legaten und Stipendien sind entsprechend den Satzungen das **Krause-Stipendium** im Betrage von 48 M zu Weihnachten 1913 einem Obersekundaner, die Zinsen des **Belianschen Legates** im Betrage von 10,50 M am 27. Februar d. Js. einem Sextaner verliehen worden. Der Zinsertrag des Universitäts-Stipendiums im Betrage von 210 M ist Ostern 1913 stiftungsmässig einem Abiturienten verliehen worden.

Für die unserer Anstalt mit den oben verzeichneten Beiträgen, Gaben und Geschenken gemachten wertvollen Zuwendungen sage ich im Namen der Anstalt herzlichsten Dank.

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

1. Auszug aus dem Runderlass des Herrn Ministers der geistlichen und Unterrichtsangelegenheiten (vom 29. Mai 1880):

„Die Strafe, welche die Schulen verpflichtet sind, über Teilnehmer an Verbindungen zu verhängen, treffen in gleicher oder grösserer Schwere die Eltern als die Schüler selbst. Es ist zu erwarten, dass dieser Gesichtspunkt künftig ebenso, wie es bisher öfters geschehen

ist, in Gesuchen um Milderung der Strafe wird zur Geltung gebracht werden, aber es kann denselben eine Berücksichtigung nicht in Aussicht gestellt werden. Den Ausschreitungen vorzubeugen, welche die Schule, wenn sie eingetreten sind, mit ihren schwersten Strafen verfolgen muss, ist Aufgabe der häuslichen Zucht der Eltern oder ihrer Stellvertreter. In die Zucht des Elternhauses selbst weiter als durch Rat, Mahnung und Warnung einzugreifen, liegt ausserhalb des Rechts und der Pflicht der Schule, und selbst bei auswärtigen Schülern ist die Schule nicht in der Lage, die unmittelbare Aufsicht über ihr häusliches Leben zu führen, sondern sie hat nur deren Wirksamkeit durch ihre Anordnungen und ihre Kontrolle zu ergänzen. Selbst die gewissenhaftesten und aufopferndsten Bemühungen der Lehrerkollegien, das Unwesen der Schülerverbindungen zu unterdrücken, werden nur teilweisen und unsicheren Erfolg haben, wenn nicht die Erwachsenen in ihrer Gesamtheit, insbesondere die Eltern der Schüler, die Personen, welchen die Aufsicht über auswärtige Schüler anvertraut ist, und die Organe der Gemeindeverwaltung, durchdrungen von der Überzeugung, dass es sich um die sittliche Gesundheit der heranwachsenden Generation handelt, die Schule in ihren Bemühungen rückhaltlos unterstützen. Noch ungleich grösser ist der Einfluss, welchen vornehmlich in kleinen und in mittleren Städten die Organe der Gemeinde auf die Zucht und die gute Sitte der Schüler an den höheren Schulen zu üben vermögen. Wenn die städtischen Behörden ihre Indignation über das zuchtlose Treiben der Jugend mit Entschiedenheit zum Ausdrucke und zur Geltung bringen, und wenn dieselben und andere um das Wohl der Jugend besorgte Bürger sich entschliessen, ohne durch Denunziation Bestrafung herbeizuführen, durch warnende Mitteilung das Lehrerkollegium zu unterstützen, so ist jedenfalls in Schulorten von mässigem Umfange mit Sicherheit zu erwarten, dass das Leben der Schüler ausserhalb der Schule nicht dauernd in Zuchtlosigkeit verfallen kann.“

2. Der nachfolgende Erlass wird auf Anordnung des Herrn Ministers der geistlichen etc. Angelegenheiten wiederholt zum Abdruck gebracht (Vfg. d. Kgl. Prov.-Schul-Kolleg. v. 23. Juni 1895, Nr. 3736 S.).

Schüler, die, sei es in der Schule oder beim Turnen und Spielen, auf der Badeanstalt oder auf gemeinsamen Ausflügen, kurz, wo die Schule für eine angemessene Beaufsichtigung verantwortlich ist, im Besitze von gefährlichen Waffen, insbesondere von Pistolen und Revolvern, betroffen werden, sind mindestens mit der Androhung der Verweisung von der Anstalt, im Wiederholungsfalle aber unnachsichtlich mit Verweisung zu bestrafen.

3. Durch Erlass des Herrn Ministers der geistlichen etc. Angelegenheiten (Prov.-Schul-Kolleg. 21. Februar 1895 Nr. 808 S.) ist das Folgende angeordnet: „Glauben die Angehörigen eines Schülers, dass für diesen die Befreiung vom Turnen geboten sei, so ist sie bei dem Direktor zu beantragen und gleichzeitig das Gutachten eines Arztes (— gedruckte Formulare stellt die Anstalt zur Verfügung —), am besten des Hausarztes, vorzulegen, in welchem unter ausdrücklicher Berufung auf eigene Wahrnehmung, nicht aber auf Grund blosser Aussagen der Beteiligten, das Leiden oder Gebrechen angegeben ist, in dem ein Grund für die Befreiung vom Turnunterrichte überhaupt oder von einzelnen Übungsarten gesehen wird.“

Dazu wird noch auf eine neue Verfügung des Kgl. Provinzial-Schulkollegiums (vom 8. September 1909) verwiesen, in der es heisst:

Eine Befreiung vom Turn-Unterricht ist, wie der Herr Minister in einem neuen Erlasse ausdrücklich hervorhebt, nur dann auszusprechen, wenn wirkliche Leiden nachgewiesen werden, bei denen eine Verschlimmerung durch das Turnen zu befürchten ist. **Bleichsucht, Muskelschwäche, Rachenkatarrh und ähnliche Dinge können als ausreichende Gründe für die Befreiung nicht erachtet werden, auch wegen weiten Schulweges wird sie nur unter besonders schwierigen Verhältnissen gewährt werden dürfen.**

Das ärztliche Gutachten bewirkt die Befreiung nicht, sondern gibt der Schule bezw. dem Direktor nur eine Unterlage für seine Entscheidung. Es steht also dem Direktor durchaus zu, da, wo nach seinem pflichtmässigen Ermessen das ärztliche Gutachten eine ausreichende Unterlage nicht bietet, die Entscheidung bis zur Beschaffung einer zureichenden Unterlage auszusetzen und eine Ergänzung des Gutachtens, am besten durch Beantwortung

bestimmter von dem Direktor gestellter Fragen zu verlangen. Wird die geforderte Ergänzung verweigert oder ungenügend gegeben und gleichwohl der Antrag auf Befreiung von den Eltern aufrecht erhalten, so kann unbedenklich ein kreisärztliches Zeugnis verlangt werden. Falls nicht die Fortdauer des Leidens, auf Grund dessen die Befreiung beantragt und gewährt wird, auch für Laien wahrnehmbar in Erscheinung tritt, steht es durchaus in dem Ermessen des Direktors, ein neues Gutachten auch vor Ablauf der im ersten ärztlichen Zeugnis angegebenen Dauer zu verlangen, wenn die Befreiung für mehr als ein halbes Jahr oder gar für immer als erforderlich bezeichnet war.

4. Der nachfolgende Erlass wird auf Anordnung des Herrn Ministers der geistlichen und Unterrichtsangelegenheiten abgedruckt (Vfg. d. Kgl. Prov.-Schul-Koll. vom 2. Oktober 1912 Nr. 13 099):

Die Gefahren, die durch die überhandnehmende Schundliteratur der Jugend und damit der Zukunft des ganzen Volkes drohen, sind in den letzten Jahren immer mehr zutage getreten. Neuerdings hat sich wieder mehrfach gezeigt, dass durch die Abenteurer-, Gauner- und Schmutzgeschichten, wie sie namentlich auch in einzelnen illustrierten Zeitschriften verbreitet werden, die Phantasie verdorben und das sittliche Empfinden und Wollen derart verwirrt worden ist, dass sich die jugendlichen Leser zu schlechten und selbst gerichtlich strafbaren Handlungen haben hinreissen lassen. Die Schule hat es auch bisher nicht daran fehlen lassen, mit allen ihr zu Gebote stehenden Mitteln dieses Übel zu bekämpfen und alles zu tun, um bei den Schülern das rechte Verständnis für gute Literatur, Freude an ihren Werken zu wecken und dadurch die sittliche Festigung in Gedanken, Worten und Taten herbeizuführen. In fast allen Schulen finden sich reichhaltige Büchereien, die von den Schülern kostenlos benutzt werden können. **Aber die Schule ist machtlos, wenn sie vom Elternhause nicht ausreichend unterstützt wird.**

Nur wenn die Eltern in klarer Erkenntnis der ihren Kindern drohenden Gefahren und im Bewusstsein ihrer Verantwortung die Lesestoffe ihrer Kinder, einschliesslich der Tagespresse, sorgsam überwachen, das versteckte Wandern hässlicher Schriften von Hand zu Hand verhindern, das Betreten aller Buch- und Schreibwarenhandlungen, in denen Erzeugnisse der Schundliteratur feilgeboten werden, streng verbieten und selbst überall gegen Erscheinungen dieser Art vorbildlich und tatkräftig Stellung nehmen, nur dann ist Hoffnung vorhanden, dass dem Übel gesteuert werden kann. Bei der Auswahl guter und wertvoller Bücher wird die Schule den Eltern, wie auch den Schülern selbst mit Rat und Tat zur Seite stehen und ihnen die Bücher angeben, die sich für die Altersstufe und für ihre geistige Entwickelung eignen. Zu diesem Zwecke werden es sich die Lehrer gerne angelegen sein lassen, sich über die in Betracht kommende Jugendliteratur fortlaufend zu unterrichten. Das in dem Weidmann'schen Verlage zu Berlin erschienene Buch des Direktors Dr. F. Johannesson „Was sollen unsere Jungen lesen?“ wird den Schülern wie deren Eltern als zuverlässiger Wegweiser dienen können.

5. Aus der Versetzungsordnung (Erlass vom 26. 10. 1901 U II 3389): § 8. „Solche Schüler, denen auch nach zweijährigem Aufenthalt in derselben Klasse die Versetzung nicht hat zugestanden werden können, haben die Anstalt zu verlassen, wenn nach dem einmütigen Urteil ihrer Lehrer und des Direktors ein längeres Verweilen auf ihr nutzlos sein würde.” (Dazu Verf. vom 3. 7. 1861 U 12 388: „Kein Schüler ist nach Oberprima zu versetzen, welcher nicht die sichere Hoffnung gewährt, dass er nach Absolvierung dieser Klasse den Anforderungen des Abiturientenprüfungsreglements entsprechen werde. Der Direktor und die Lehrer der oberen Klassen sind dafür verantwortlich zu machen, dass kein Schüler ohne die erforderliche Reife nach Secunda versetzt, und solche Schüler, welche nach zweijährigem Aufenthalt in der Obersecunda bezw. in der Unterprima nicht nach der Unterprima bezw. Oberprima versetzt werden können, aus der Anstalt entlassen werden . . . . . .“). —

Der Unterzeichnete ist zu mündlicher Rücksprache in allen Angelegenheiten der Schüler an den Schultagen **von 12 bis 1 Uhr mittags in seinem Amtszimmer bereit** (Eingang von der Mitteltüre des Schulgebäudes; gegebenenfalls nach vorheriger Anmeldung beim Schuldiener.)

Es empfiehlt sich, alle Schriftstücke in Schulangelegenheiten **„an die Direktion des Königlichen Gymnasiums"**, nicht an die Person des Direktors zu richten.

Der Unterricht im neuen Schuljahre beginnt Donnerstag, den 16. April, morgens 8 Uhr.

Die Prüfung und Aufnahme neuer Schüler findet statt: Mittwoch, den 1. April, 3—6 Uhr für die Vorschule 1 (drittes Schuljahr); Donnerstag, den 2. April, 10 Uhr, für die Gymnasialklassen; doch können für Sexta von auswärtigen Schülern nur die bereits vorher angemeldeten berücksichtigt werden. Alle neu eintretenden Schüler haben einen standesamtlichen Geburts- und einen Taufschein, ein Impf- oder Wiederimpfattest, die von anderen öffentlichen Lehranstalten kommenden auch ein Abgangszeugnis beizubringen.

Allenstein, im März 1914.

Professor Gerss,
Direktor.